

# Musikschule Gregorianum freut sich über 4000 Euro

Bündnis für Demokratie und Toleranz würdigt bei Preisverleihung in München die positive Wirkung des Kinderoper-Projekts Brundibár

LAUPHEIM (dih) - Bereits vor einem Jahr hat die Musikschule Gregorianum für ihr Kinderoper-Projekt „Brundibár“ einen Preis im Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ zuerkannt bekommen. Nun durfte eine Delegation der Musikschule und des Museums zur Gesellschaft von Christen und Juden in München den mit 4000 Euro dotierten Preis des Bündnisses für Demokratie und Toleranz (BfDT) entgegennehmen.

Überreicht wurde er von Gabriele Fograscher, Bundestagsabgeordnete und Beiratsmitglied des BfDT, bei einem Empfang für acht der 42 Preisträger im Prinz-Carl-Palais der Staatskanzlei. „Sie tragen zu einer Kultur der Wertschätzung von Menschen mit ausländischen Wurzeln



Strahlend nahmen Musikschulleiter Richard Brenner und Dorothea Werner die Urkunde aus den Händen von Gabriele Fograscher (r.) entgegen.

FOTO: HOFMANN

bei und animieren dazu, sich gegen Intoleranz und Extremismus zu positionieren“, lobte Emilia Müller, bayrische Staatsministerin für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, die Preisträger.

**Im Museum sensibel aufbereitet**  
Musikschulleiter Richard Brenner und Dorothea Werner, die die Gesamtleitung inne hatte, stellten das Projekt kurz vor. „Brundibár“ war im Konzentrationslager Theresienstadt über 50 Mal aufgeführt worden.

„Über die Musik konnten wir schon Kinder im Grundschulalter an dieses Thema heranführen, das in Kooperation mit dem Museum sensibel aufbereitet wurde“, sagte Brenner. Führungen im Museum vor dem Besuch der Oper im Mai 2012 hatten die Zu-

hörer darauf vorbereitet, und auch auf die Mitwirkenden selbst beschäftigten sich dort über die Probenarbeit hinaus mit der Entstehungs- und Aufführungsgeschichte.

Besonders beeindruckend fand die Laudatorin Fograscher, dass neben der ganzen Musikschule auch das Museum beteiligt gewesen war. „Mitwirkende haben mir gesagt, dass die Oper ihre Einstellung nachhaltig verändert hätte. Das war mit ein Grund für die Auszeichnung“, sagte sie.

Richard Brenner nutzte die Gelegenheit und bedankte sich bei allen Beteiligten, vor allem bei den ehrenamtlichen Helfern, sowie beim Bundestagsabgeordneten Martin Gers-ter (SPD), der ihn ermutigt habe, sich für den Preis zu bewerben.

